

Jahresbericht 2005

Geriatrisches Zentrum Bethanien am Klinikum der Universität Heidelberg

Vorlage bei der Medizinischen Fakultät , dem wissenschaftlichen Lenkungsausschuss des Geriatrischen Zentrums und dem Klinikumsvorstand der Universität Heidelberg



Aufgaben Bethanien-Krankenhaus/ Geriatriisches Zentrum

Das Geriatriische Zentrum Bethanien wurde am Klinikum der Universität Heidelberg im Rahmen des Geriatriekonzeptes des Landes Baden-Württemberg eingerichtet. In einer Rahmenvereinbarung zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Klinikum der Universität Heidelberg wurde ein Wirkungsverbund vereinbart.

Das Geriatriische Zentrum Bethanien stellt eine Einrichtung der stationären (Akutklinik und Rehabilitationsklinik Bethanien- Krankenhaus) und teilstationären (akut-geriatriische Tagesklinik und teilstationäre Rehabilitation) Versorgung dar. Es kooperiert mit den Kliniken der Universität Heidelberg und dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden in Wiesloch sowie den geriatriischen Rehabilitationseinrichtungen und den Alten- und Pflegeheimen des Rhein-Neckar-Kreises.

Wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Betreuung betagter Menschen im Krankheitsfall durch Integration der klinischen-, der Rehabilitations- und Pflegeeinrichtungen jeweils in enger Verbindung mit der Universität Heidelberg. Hierzu sind neue Konzepte der integrierten Versorgung in Vorbereitung. Weitere Aufgaben des Geriatriischen Zentrums umfassen die Entwicklung einer geriatriisch ausgerichteten Forschung, die Einbindung der Geriatrie in die akademische Lehre und Ausbildung und die Entwicklung modellhafter Ansätze in Therapie und Pflege älterer Menschen. Zusätzlich zu den Aufgabengebieten der geriatriischen Schwerpunkte werden Fortbildungsaufgaben im Bereich Geriatrie (durch die Akademie am Bethanien- Krankenhaus, Kranken- und Altenpflegeausbildung, Physiotherapieausbildung) wahrgenommen.

Übergeordnetes Ziel ist die Etablierung und Weiterentwicklung der geriatriischen Medizin als medizinischer Fachrichtung, die den besonderen Bedürfnissen der medizinischen Versorgung älterer und hochbetagter Menschen Rechnung trägt. Aufgrund der demographischen (Stichwort: Überalterung, rapide Zunahme von Hochbetagten) und der politischen Entwicklung (Stichwort: Neugestaltung des Gesundheitssystems) hat dieser politische Auftrag an das Geriatriische Zentrum Bethanien und an die Universität Heidelberg hochaktuelle und weiter zunehmende Bedeutung.

Klinik

Es wurden ca. 2000 Krankenhauspatienten mit einem Durchschnittsalter von 81,5 Jahren und 1000 geriatrische Rehabilitationspatienten ärztlich versorgt. Dies geschieht in Teamarbeit mit einem interdisziplinären Ansatz auf der Basis eines geriatrischen Assessments mit entsprechender Pflegeplanung. Weitere etablierte Strukturen sind die Tagesklinik und eine Abteilung für Kurzzeitpflege

Geriatrische Konsile werden vor Ort in der Medizinischen Universitätsklinik durchgeführt; ansonsten hat sich in der Konsil-Anforderung insofern ein gewisser Wandel bemerkbar gemacht, als die geriatrischen Anforderungen durch unsere Arbeit im Heidelberger Raum inzwischen weitgehend bekannt sind, freilich auch permanent aufgefrischt werden müssen. Durch die DRG-Einführung steht allerdings inzwischen oft die Verlegung beispielsweise in die geriatrische Rehabilitation im Vordergrund. So gesehen sind Konsile bei der Mehrzahl unserer 3000 stationären Patienten im Sinne einer Einzelfallbegutachtung notwendig gewesen, insbesondere auch vor externen Aufnahmen in die geriatrische Rehabilitationsabteilung. Dabei werden die geriatrischen Patienten im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ frühzeitig nach der Akutbehandlung in die geriatrische Rehabilitation übernommen.

Neben unseren inzwischen auch andernorts eingeführten Spezialitäten wie Kontinenzberatungsstelle und Kraft-/Koordinationstraining haben sich unsere innovativen Aktivitäten auf die weitere Entwicklung des ambulanten Rehabilitationssportvereins REGE und die Eröffnung des Spezialbereichs GISAD konzentriert (geriatrisch internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten).

Am Haus wurde ein Gesundheitszentrum mit niedergelassenen Ärzten eröffnet mit dem Ziel einer besseren Verzahnung des ambulanten und stationären Bereichs.

Forschung:

Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien

Als Lehrkrankenhaus der Universität Heidelberg führt das Geriatrische Zentrum Bethanien im Rahmen des Geriatriekonzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Die Forschungsarbeit finanzierte sich im Jahr 2005 ausschließlich aus Drittmitteln. Es wurde keine Grundlagenausstattung für Forschungszwecke gewährt. Es ist dem Geriatrischen Zentrum Bethanien in den letzten Jahren trotz unzureichender finanzieller Ausstattung gelungen, verschiedene Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen aufzubauen, die wissenschaftliche Arbeit zu vernetzen, eine funktionierende Infrastruktur für das wissenschaftliche Arbeiten darzustellen, eine Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen und innovative Themengebiete in der geriatrischen Forschung zu erschließen. Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Ernährung, Kognition/Demenz, Inkontinenz, Schmerz, pharmakologische Therapie im Alter, Krankheitsverarbeitung/ psychische Sturztraumata, Schlaganfallbehandlung, Medizin im Pflegeheim, Schnittstellen der Versorgung, molekulare Marker des Alterns und methodisch-epidemiologische Fragestellungen.

Forschungsförderung/ Fortbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses:

Graduiertenausbildung/ Forschungsförderung

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch-Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in Deutschland, in die auch das Geriatrische Zentrum Bethanien eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von 6 führenden deutschen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Geriatrie zu fördern. Es werden hierzu jährlich bis zu 10 Forschungsstipendien ausgelobt. Der Leiter des geriatrischen

Zentrums Bethanien, Prof. Dr. P. Oster, ist im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleg-geriatrie.de). In 2005 waren 2 neue Bewerbungen des Bethanien-Krankenhauses erfolgreich (Dr. Zieschang, Dr. Braun, jeweils 2 Jahre, early carrer, Beginn 2006), ein Stipendium läuft bereits (Dr. Pfisterer, 1 Jahr , mid-career, 2005).

Das Geriatriische Zentrum Bethanien ist zudem in ein **europäisches Programm der Nachwuchsförderung in der Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH)** eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des Geriatriischen Zentrums Bethanien sowohl als Schulungsteilnehmer als auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Im Rahmen der Bemühungen zur **Erhöhung des Anteils von Frauen in der Forschung** wurden im Jahr 2005 zwei Assistenzärztinnen in die Forschungsgruppe über die Förderung der Robert Bosch-Stiftung. Eine weitere Assistenzärztin erhält z.Z. eine Teil-Förderung von der Universität Heidelberg (Antrag zum Frauenförderungsprogramm) (Dr. Hestermann). Die überwiegende Mehrheit (11 von 15) der Studenten, die in 2005 in ihrer Abschlussarbeit von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhaus betreut wurden, waren Frauen.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Doktor-, Diplom-, Magisterarbeiten, Habilitationsverfahren): Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am Geriatriischen Zentrum Bethanien im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2004 wurden 14 Doktor-, bzw. Diplom-, oder Magisterarbeiten aus den unterschiedlichen Fachbereichen durchgeführt. Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg und Stuttgart, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule für Pflegewissenschaften Darmstadt), die eine enge Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Geriatriischen Zentrums Bethanien als Projektleitern der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten

wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, publiziert zu werden. Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase, Auswertungsphase in der 14-tägigen Wissenschaftssitzung im Geriatrischen Zentrum Bethanien begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Doktor-, Magister-, Diplomarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das Geriatrische Zentrum Bethanien versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten, besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen.

Habilitationsverfahren: Zwei Mitarbeiter (Dr. Pfisterer, Dr. Schuler) befinden sich im Habilitationsverfahren bzw. wurden zum Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg zugelassen. Dr. Hauer hat sein Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät in 2005 erfolgreich abgeschlossen.

Wissenschaftliche Kooperationen:

Das Geriatrische Zentrum Bethanien hat der politischen Forderung nach Vernetzung, Nutzung von Synergien und interdisziplinärer Arbeit in der wissenschaftlichen Forschung Rechnung getragen. Es ist gelungen, in den letzten Jahren einige Kooperationen zu verschiedenen Forschungseinrichtungen/Expertennetzwerken, Stiftungen und industriellen Partnern aufzubauen:

Wissenschaftliche Kooperationen mit der Universität Heidelberg

Deutsches Zentrum für Altersforschung (DZFA). Im Rahmen der prospektiven Längsschnittstudie ILSE (Interdisziplinäre Längsschnittstudie im Erwachsenenalter) bestehen seit vielen Jahren wissenschaftliche Verbindungen zum DZFA (Prof. Kruse). In 2005 wurde ein Versorgungsforschungsprojekt (MIP, Medizin im Pflegeheim, Dr. Specht) zusammen mit der Abteilung Epidemiologie (Prof. Brenner) abgeschlossen. In der Vergangenheit wurden bereits mehrfach gemeinsame Forschungsarbeiten durchgeführt (z.B. Rehabilitationsforschung, Prof. Wahl). Es wird angestrebt, eine die Zusammenarbeit nach Schließung der Einrichtung mit den in Heidelberg verbliebenen Mitarbeitern (Prof. Brenner DKFZ), Prof. Wahl, PD. Dr. Oswald (Psychologisches Institut) weiter zu führen.

Medizinische Klinik und Poliklinik, Abtl. Innere Medizin VII: Sportmedizin.

Zur Sportmedizin unter Leitung von Prof. Bärtsch wurde in den letzten Jahren eine erfolgreiche wissenschaftliche Kooperation im Rahmen von Trainingsstudien aufgebaut (siehe Publikationen), neue gemeinsame Studien sind in Planung (PD Dr. Hauer).

Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg: Für Studenten des Studienganges Rehabilitation (Prof. Dr. Huber, Dr. Werle, Prof. Dr. Roth) wurden/ werden Seminare und Übungen zur Rehabilitation / körperlichem Training von geriatrischen Patienten in Absprache mit der Abteilung Sportmedizin (Prof. Bärtsch) angeboten (Dr. Hauer). Für Studenten des Sportinstitutes besteht eine Vereinbarung zur Betreuung von Magister- bzw. Staatsexamensarbeiten im Bereich der Geriatrie.

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg: Studenten des Aufbaustudienganges Gerontologie nehmen an Lehrveranstaltungen des Bethanien-Krankenhauses teil (siehe Lehre und Forschung) und arbeiten im Rahmen der Erstellung von Diplomarbeiten an wissenschaftlichen Fragestellungen im Geriatrischen Zentrum Bethanien.

Psychiatrische Klinik der Universität Heidelberg:

Im Rahmen der ILSE-Studie hat sich seit Jahren eine wissenschaftliche Kooperation etabliert. Eine engere Zusammenarbeit über das bestehende Konsil hinaus wird in der gerontopsychiatrischen Versorgung aufgebaut. Es besteht eine wissenschaftliche Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Studie zur differenziellen Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten. (Dr. Ute Hestermann; Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas).

Medizinische Klinik der Universität Heidelberg, Abtl. Unfallchirurgie: (Prof. Meeder).

Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

Orthopädische Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Ewerbeck): Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG) (Dr. Specht).

Wissenschaftliche Kooperationen ausserhalb der Universität Heidelberg

PROFANE- Expertennetzwerk: Das geriatrische Zentrum Bethanien ist Mitglied in einem paneuropäischen, von der EU geförderten Experten-Netzwerk zum Themenbereich Stürze im Alter (Laufzeit 2003-2007, Förderungsvolumen 2 Mio Euro). Prevention of Falls Network Europe (ProFaNE) Thematic Network; Key Action #6 (The Ageing Population and their Disabilities), part of the European Union's Quality of Life and Management of Living Resources Programme, funded by the European Commission (QLRT-2001-

02705). Ziel des Netzwerkes, in dem 26 geriatrische Zentren aus 16 europäischen Ländern vertreten sind, ist die Entwicklung von Messverfahren, Diagnoseinstrumenten und Interventionsstrategien zum Thema Stürze im Alter in 4 Themenbereichen (workpackages: interventions, diagnostic procedures, psycho-social aspects, measurements) und deren Dissemination. Fernziele sind die Durchführung einer großen Multicenter-Studie zur Sturzprävention und Metaanalyse der Teilergebnisse im nächsten europäischen Forschungsrahmenplan (6th Framework). Als Mitglied des Netzwerkes ist das Geriatrische Zentrum Bethanien in eine hochklassige Forschungsgruppe eingebunden, die über die definierten Ziele des Netzwerkes hinaus vielfältige wissenschaftliche Kooperationen zu den einzelnen Mitgliedern des Netzwerkes erlaubt. (PD Dr. Hauer)

European College of Sport Science (ECSS), Mitarbeit an Guidelines/Empfehlung zu körperlichem Training/ Rehabilitation (PD Dr. Hauer). Leitung: Prof. M. Kjear, Universität Kopenhagen.

Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, Montreal. (Assoziierter Partner: PD Dr. Hauer)

Department of Geriatric Medicine an der Universität Pittsburgh, PA (Leitung: Prof. N. Resnick und Prof. D. Griffiths)

St. Josefskrankenhaus (Prof. Quentmeier). Zusammenarbeit in früheren Studien (z.B. FRAIL-Studie) und Zusammenarbeit bei beantragtem Modellvorhaben „Fall Unit“, BMG (Dr. Specht).

Bethesda Klinik Ulm: zu der geriatrischen Klinik Ulm/ der Universität Ulm sind in den letzten Jahren vielfältige Kooperationen aufgebaut worden (gemeinsame Publikationen, Modellprojekt der AOK zum Training in Pflegeheimen, PROFANE-Network, gemeinsame Forschungsprojekte).

Evangelische Fachhochschule (EFH) Darmstadt Fachbereich Pflegewissenschaft: es besteht eine enge Kooperation der Kontinenzberatungsstelle am Geriatrischen Zentrum mit dem Fachbereich Pflegewissenschaft (Fr. Prof. Dr. U. Höhmann) der EFH Darmstadt. So wurden/werden gemeinsame Diplomarbeiten und Forschungsprojekte durchgeführt.

Krankenkassen, Pflegekassen, MDK: Nutzung von Sekundärdaten im Rahmen des BMBF-Projekts: „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Pflegeheime in HD und Odenwaldkreis: im Rahmen des BMBF-Projekts: Untersuchungen

zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Dr. Specht).

Industrielle Partner: Im Rahmen der pharmakologischen Forschung konnte eine wissenschaftliche Kooperation zu Pharmafirmen (Aventis/ Mundipharma) aufgebaut werden, die sich spezifischen Aspekten der Pharmatherapie im Alter widmen. (Dr. Pfisterer /PD Dr. Hauer, Dr. Schuler)

Robert Bosch Krankenhaus/ Robert Bosch Stiftung: Ein Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses (PD Dr. Hauer) teilt seine Stelle 1.1. 2004 zwischen dem Bethanien-Krankenhaus und dem Robert Bosch Krankenhaus Stuttgart. Es werden über PD Dr. Hauer gemeinsame Forschungsprojekte in der geriatrischen Forschung durchgeführt. Dr. Pfisterer, Dr. Zieschang, Dr. Braun erhielten Forschungs-Stipendien der Robert Bosch Stiftung für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Geriatrie. Ein Modellprojekt zur Planung und Einrichtung eines stationären Bereichs für akut erkrankte Demenzkranke (GISAD); Projektgruppe Psychogeriatric; (Prof. Oster, Dr. Hestermann, Dr. Specht) wird von der Mühlenschlegel-Stiftung unterstützt.

Publikationen/Vorträge:

Im Jahr 2005 waren Mitarbeiter des geriatrischen Zentrums Bethanien an 29 Publikationen (z.T. noch im Review-Prozess) als Erst- bzw. als Koautoren beteiligt. Es wurden 36 Wissenschafts- und Lehr-Vorträge gehalten. Nicht eingeschlossen darin ist eine Vielzahl weiterer Vorträge, die im Rahmen der akademischen Lehre, laufender Forschungsprojekte, des Kursangebotes innerhalb der Akademie und anderen Veranstaltungen stattfanden. Die wissenschaftliche Arbeit fand auch internationale Anerkennung, was durch diejenigen Publikationen in peer gereviewten Journals zum Ausdruck kommt, die dem oberen Drittel der fachspezifischen Publikationsorgane zuzurechnen sind.

Benecke P, **Penner H.** (in Druck) Therapie von Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Parkinson. In: Böhme, G. (ed.) Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen, Bd.2 Therapie Kapitel 18, 291-301, Urban & Fischer Verlag, München

Hauer K, Lamb SE, Jorstad EC, Todd C, Becker C, (on behalf of the PROFANE-Group). Systematic Review of Definitions and Methods of Measuring Falls in Randomized Controlled Fall Prevention Trials. (*in Druck, Age Ageing*)

Yardley L, Todd C, Beyer N, **Hauer K**, Kempen G, Piot-Ziegler C. Development and initial validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I). *Age and Ageing* 2005; 34: 614-619.

Jorstad EC, **Hauer K**, Becker C, Lamb SE; ProFaNE Group. Measuring the psychological outcomes of falling: a systematic review.. *J Am Geriatr Soc.* 2005; 53(3):501-10.

Jørstad EC, **Hauer K**, Becker C, Bonnefoy M, Nakash RA, Skelton DA, Lamb SE. Suitability of physical activity questionnaires for older adults in fall-prevention trials: a systematic review. *J Aging Phys Act* 2005; 13(4):461-81.

Lamb SE, Jorstad EC, **Hauer K**, Becker C on behalf of PROFANE (Prevention of Falls Network Europe) Development of a common outcome data set for fall injury prevention trials: the Prevention of Falls Network Europe consensus. *J Am Geriatr Soc.* 2005 Sep;53(9):1618-22.

Hauer H., Becker C., Lindemann U., Beyer N. Systematic Review: Effectiveness of physical training on motor performance in cognitively impaired persons. *Am J Phys Med Rehab, in Druck.*

Dias N, GIJM Kempen, CJ Todd, N Beyer, E Freiberger, C Piot-Ziegler, L Yardley, **K Hauer** Die Deutsche Version der Falls Efficacy Scale – International Version (FES-I) (*in Druck, Zschr Geriatr Gerontol*).

Kempen G, van Haastregt J, Zijlstra R, Beyer N, Freiberger E, **Hauer K**, Piot-Ziegler C, Todd C, Yardley L. Validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I) in older persons living in the community. Results from Germany, the Netherlands and the United Kingdom. (*eingereicht*).

Hauer K, Tremmel AD, Ramroth H, Pfisterer M, Oster P, Schuler M. Repressive coping in geriatric patients' reports –impact on fear of falling. (*eingereicht*).

L Yardley, FL Bishop, N Beyer, **K. Hauer**, R Kempen, C Piot-Ziegler, C Todd, T Cutelod, M Horne, K Lanta, A Rosell. Older peoples' view of falls prevention intervention in six European countries. (*eingereicht*).

Hestermann U, Specht-Leible N, Oster P: Multimorbide Demenzkranke. *Der Kassenarzt* 24: 32-36.

Hestermann U, Thomas C, Oster P: „FRAGILE“-Der alte Mensch und die Chirurgie? *Chirurg* 2005;76:28-34

Müller E, Müller M, Richter A, Kuno E, Pfisterer M. Sicher ekelt man sich manchmal davor, aber es gehört ja einfach dazu – Diskussion eines Interventionsprojektes zur Verbesserung der Kontinenzsituation alter Menschen. *Pflege Aktuell* 2005; 59:30-5.

Oster P, Pfisterer M, Schuler M, Hauer K. Körperliches Training im Alter. *Z Gerontol Geriatr* 2005;38:i10-i13

Pfisterer M, Oster P. Why do we have different urinary catheter use in European home care? *Age Ageing* 2005;34: 317-318

Pfisterer M. Harninkontinenz bei Parkinson, mehr Lebensqualität durch Kontinenz-Management. *Geriatric Praxis Österreich* 2005; 2:28-29

Pfisterer M, Griffiths D, Schäfer W, Resnick N. The impact of age on lower urinary tract function: a study in women. *J Am Geriatr Soc (in Druck)*

Pfisterer M, Griffiths D, Rosenberg L, Schäfer W, Resnick N. The impact of detrusor overactivity on bladder function in younger and older women. *J Urol (in Druck)*

Pfisterer M. Kapitel: Harn- und Stuhlinkontinenz. Neuauflage Buch „Gerontologie“ Herausgeber Oswald et al. Kohlhammer Verlag (in Druck)

Pfisterer M, Oster P. Geriatisches Assessment. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, Schattauer Verlag (in Druck)

Pfisterer M, Oster P. Iatrogene Störungen. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, Schattauer Verlag (in Druck)

Pfisterer M, Oster P. Gebrechlichkeit. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, Schattauer Verlag (in Druck)

Pfisterer M, Oster P. Exikkose. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, Schattauer Verlag (in Druck)

Pfisterer M, Oster P. Elektrolytstörungen. Buch „Medizin des Alterns und des alten Menschen“ Herausgeber Hansen, Schattauer Verlag (in Druck)

Ramroth, H., **Specht-Leible, N.**, Brenner, H. (2004). Hospitalizations before and after nursing home admission: a retrospective cohort study from Germany. *Age Ageing* 34: 291-294.

Schuler M, Oster P: zunehmende Bedeutung der Opioiden in der Geriatrie. *Schmerz* 2005; 19: 302-7.

Schuler MS, Durdak C, Hösl NM, Klink A, Hauer KA, Oster P, Du X. Accupuncture Treatment of Geriatric Patients with Ischemic Stroke: a Randomized, Double-controlled, Single-blind Study. *J Am Geriatr Soc.* 2005; 53:549.

Schuler M, Heuser N, Oster P, Pfisterer M. Schmerzintensitätsmessung bei hochbetagten, multimorbiden Patienten: Vergleich von 4 deutschsprachigen Instrumenten. *Der Schmerz (eingereicht)*

Wissenschaftliche Vorträge und Poster Präsentationen (2005)

Hauer K. Prevention of Falls Network Europe (PROFANE) Scientific Meeting, Barcelona, 13-14.1.2005; Vortrag: *“The Falls Efficacy Scale-International- Results of validation studies”*

Hauer K. Mobility and Exercise, Scientific Meeting (Mobex), Barcelona, 15-16.1.2005. Vortrag: *“Repressive coping in geriatric patients”*

Hauer K. Veranstaltung der geriatrischen Zentren und der chirurgischen Operationszentren, RBK, Stuttgart; 15.2.2005; Clinical pathways- Behandlungspfade in der Rehabilitation Hüftfraktur. Vortrag: *„Poststationäre Rehabilitation bei Hüftfraktur“*

Hauer K. Präsentation Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart 17.2.2005; Studienprojekt: *„Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes“.*

Hauer K. Expertensitzung: Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-Qs) im Rahmen des Modellvorhabens Qualitätsentwicklung von Pflege und Betreuung (gefördert durch BMFSJ), Zentralinstitut für Psychische Erkrankungen, Mannheim, 9.3.2004

Hauer K. Ulmer Symposium „Vom Wissen zum Handeln- Mobilitätsverbesserung und Sturzprävention bei älteren Menschen, 17.3.2005. Vortrag: *„Wege zur Umsetzung in der Regelversorgung am Beispiel des REGE e.V.“*

- Hauer K.** Gesundheitstag im Vitadrom, Sportvereinigung Feuerbach, (Landesstiftungsprojekt), 16.4.2005; Stuttgart, Vortrag: „*Gedächtnis und Bewegung*“
- Hauer K.** Nutrition in the Elderly-Diagnosis and Assessment of Malnutrition; 4th International Panel of Geriatric Medicine; April 28th- 30th, 2005, Biedenkopf. BANNS-Foundation. Vortrag: “*Assessment of muscular function in the elderly*”
- Hauer K.** Expertensitzung: Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-Qs) im Rahmen des Modellvorhabens Qualitätsentwicklung von Pflege und Betreuung (gefördert durch BMFSJ), Zentralinstitut für Psychische Erkrankungen, Mannheim 30.6.2005
- Hauer K.** PROFANE (Prevention of Falls network Europe)-Meeting, Heraklion, Kreta; 21-24.9.2005; Vorträge: “*Results from a validation study of the Falls Efficacy scale-international version (FES-I) (WP-4)*” und “*PA-Meeting, presentation of a modified PA-Questionnaire*”
- Hauer K.** Expertensitzung: Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-Qs) "Mobilität und Sicherheit bei Menschen mit demenziellen Einschränkungen in stationären Einrichtungen", ZI Mannheim, 21.10.2005.
- Hauer K.** 58th Annual Meeting of the Gerontological Society of America Orlando, USA, 18.-22.11.2005: **Hauer K**, Tremmel A, Ramroth M, Pfisterer M, Schuler M, Oster P: *Is Grandma Telling Fibs? Impact of Denial in Geriatric Patients' Reports on Fear of Falling, Falls and Other Variables.* (Vortrag). **Hauer K**, Becker C, Lindemann U, Baier N.: *Systematic Review: Effectiveness of physical Training on Motor Performance and Fall Prevention in Cognitively Impaired Persons* (Poster). Kempen G, Van Haastregt J, Zifflra R, Beyer N, Freiburger E, **Hauer K**, Piot-Ziegler C, Todd C, Yardley L: *Validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I). Results from Germany, the Netherlands and the UK* (Poster).
- Hestermann U, N. Specht-Leible, E. Müller, I. Dutzi, D. Hüger, K. Grünendahl, P. Oster:** *Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) - eine innovative Versorgungsstruktur für verhaltensauffällige geriatrische Patienten im akutstationären Kontext.* Poster 13. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, 3.11.-5.11.2005 in Fulda
- Hestermann U:** *Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD) – An approach to the treatment of acutely ill, demented patients with behavioural*

problems. Vortrag European Academy for Medicine of Ageing (EAMA), 15.11.2005 in Sion, Schweiz

Müller E, Hestermann U, Dutzi I: *Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD)*. Vortrag im Rahmenprogramm zur Ausstellung Pflegekunst des Mannheimer Kunstvereins, 24.10.2005 Mannheim

Kuno E: Nationaler Expertenstandard: „*Förderung von Harnkontinenz bzw. Kompensation von Harninkontinenz*“ am 22.11.05 in Neustadt a.d. Weinstrasse.

Müller M: Nationaler Expertenstandard: *Kontinenzförderung in der Pflege - Praktische Umsetzung*. 17. Jahreskongress der Deutschen Kontinenz Gesellschaft am 11.11.2005 in Stuttgart.

Müller M: *Vorstellung der zweiten Standardebene. Konsensuskonferenz des 5. Nationalen Expertenstandard „Förderung von Harnkontinenz“* am 12.10.2005 in Osnabrück.

Oster P: Pharmakotherapie geriatrischer Patienten. Christophsbad, Göppingen 26.2.2005

Oster P: Behandlung des multimorbiden Demenzkranken. Internistenkongress Wiesbaden 3.4.2005

Oster P: Aus-/Fort- und Weiterbildung in der Geriatrie. Landesgeriatrietag Mannheim 21.9.2005

Oster P: Körperliches Training im Alter. Symposion Altersmedizin Albertinen Hamburg 30.9.2005.

Oster P. Leitung Arbeitskreis Qualitätssicherung, Fortbildung und wissenschaftliche Begleitung. Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrische Schwerpunkte und Zentren, Mosbach 16.4.2005

Oster P: Leitung und Moderation Jubiläumsveranstaltung 10 Jahre Akademie. Bethanien Heidelberg 6.10.2005.

Oster P, Warmbrunn J, Kuno E: Pressegespräch Vernetzte Konzepte für Senioren. Bethanien Heidelberg 6.10.2005.

Oster P: Vorsitz Symposion Junge Geriatrie, Deutsche Gesellschaft für Geriatrie Fulda 4.11.2005.

Oster P. Organisation und Leitung Fortbildungsveranstaltung im Bethanien Krankenhaus: Altersmedizin (Schrittmachertherapie, körperliches Training, Patientenverfügung) 16.11

Penner H, Miller N, Noble E, Nath U, Burn DJ, Wolters M: Die Rolle akustischer Messungen bei der Verbesserung der diagnostischen Genauigkeit bei M. Parkinson. Vortrag beim Treffen deutscher Phonetiker und Phonologen, 19.-21. Juli 2005, Tübingen

Pfisterer M: *Harninkontinenz bei Parkinson*. 10. Internationaler Geriatriekongress, Wien 20.-23.04.2005.

Pfisterer M, D. Griffiths, W Schäfer, P Oster, N. Resnick: *Die alternde Blase, Altersassoziierte Veränderungen der Blasenfunktion bei Frauen zwischen 20 und 90 Jahren*. Forum Urodynamicum, München März 2005

Pfisterer M, W Schäfer, D. Griffiths, N. Resnick. *Life history of the female bladder: normal aging versus detrusor overactivity*. 100 Jahreskongress der American Urological Association in San Antonio, Texas, 21.-26. Mai 2005.

Pfisterer M, W Schäfer, D. Griffiths, N. Resnick. *The impact of aging and detrusor overactivity on female bladder function*. 35. Jahreskongress der International Continence Society, Montreal, Canada, 28. Aug – 2. Sept. 2005.

Specht N: *Synkopen – die Sicht des Geriaters* . „Medizin für die Praxis“, Heidelberg, 2/05)

Specht N: *Sturzprävention im Alter* . Symposium der Endokrinologie, Heidelberg, 04/05)

Specht N: *Verbesserungspotenziale an der Schnittstelle Gesundheitswesen und Altenhilfe*. Innovationstag der KV-Nordrhein, Düsseldorf, 12/05

Specht N: *Geriatrisches Assessment in der Hausarztpraxis*. Workshop beim Tag der Allgemeinmedizin, Heidelberg, 04/05).

Forschungsprojekte/Forschungsanträge:

Im Jahr 2005 wurden 23 Forschungsprojekte durchgeführt bzw. befanden sich in Planung. Eine Förderung des Forschungsprojektes, der Stand des Verfahrens und Publikationen der Ergebnisse sind jeweils vermerkt:

Hauer K, Beyer N. Systematisches Review randomisierter-kontrollierter Studien (RCTs) zum körperlichen Training bei Personen mit dementiellen Erkrankungen. (Ergebnisse zur Publikation angenommen, siehe Publikationen)

Hauer K. (im Rahmen des EU-Antrages zum Expertennetzwerkes „Sturz im Alter-PROFANE). (Bewilligt durch die EU, Start 1.1. 2003, Förderungsvolumen für 23 angeschlossenen Zentren in 14 EU-Ländern: 2 Mio Euro).

Hauer K. Review Serie zu methodischen Fragestellungen bisher publizierten kontrollierten randomisierten Sturzpräventionsstudien. Auswertung in Kooperation mit Cochrane

working group: "Fall prevention" (Kooperation: Prof. S Lamb, University London /PROFANE/Cochrane Collaboration , Dr. C. Becker, RBK Stuttgart). (Ergebnisse zur Publikationen angenommen, siehe Publikationen)

Hauer K. Entwicklung eines Fragebogens zur Motivation für Sturzpräventionsmassnahmen (qualitative Interviews/ Validierung) Kooperation Prof. Yardley, University Southampton Prof Todd, University Manchester; PROFANE) (Ergebnisse zur Publikation eingereicht, siehe Publikationen)

Yardley L, Todd C, Beyer N, **Hauer K**, Kempen R, Piot-Ziegler C. Development and initial validation of the Falls Efficacy Scale International (FES-I). (Ergebnisse zur Publikation angenommen, siehe Publikationen)

Hauer K, Dias N: FES-I Validierung bei gebrechlichen Personen mit und ohne Demenz (Prevention of Falls Network in Europe PROFANE)

Hauer K, Yardley L, Todd C, Beyer N, Kempen R: Recommendations for uptake of fall prevention strategies; Work Package 4, (PROFANE) in Kooperation mit der Universität Manchester, Universität Kopenhagen, Universität Southampton und Universität Maastricht.

Hauer K, Becker C: Validierung eines neuen Fragebogens zur Erfassung körperlicher Aktivität bei hochbetagten, gebrechlichen Personen mit und ohne Demenz (PROFANE).

Hauer K, Becker C, **Oster P**, Bärtsch P: Randomisierte- kontrollierte Interventionsstudie zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung. (finanziert durch Landesstiftung Baden-Württemberg)

Hauer K, Becker C, Zielstra W: Sequenzerkennung und motorisches Lernen bei Hochbetagten (gefördert durch die Robert-Bosch-Stiftung, Stuttgart) in Kooperation mit der Universität Groningen

Hestermann U. Differenzielle Diagnostik des Delirs bei geriatrischen Patienten (Kooperationspartner: Dr. Christine Thomas, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg). Untersuchung der Wertigkeit der visuellen und quantitativen EEG-Diagnostik in der Differenzialdiagnose: Delir / Demenz an einem Kollektiv internistisch erkrankter hochbetagter (>80J) Patienten. Evaluation der Verbesserung der Diagnostik durch die Anwendung eines Fragebogens zur Symptomatik (Confusion Assessment Method CAM). Validierung einer operationalisierten Form dieses Fragebogens in dt. Sprache für die Anwendung in geriatrischen Einrichtungen. Dr. Hestermann erhielt bis zum 31.12.2004 für das Projekt ein Stipendium des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms (Förderung von Frauen in der Wissenschaft) der Universität Heidelberg. Aktive Mitarbeit im

Modellprojekt „Geriatrisch-Internistische Station für Akut Erkrankte Demenzpatienten“ (GISAD) - eine innovative Versorgungsstruktur für verhaltensauffällige geriatrische Patienten.

Oster P, Hestermann U, Specht N, Pfisterer M: die geriatrisch-internistische Station für akut erkrankte Demenzpatienten (GISAD). Modellprojekt gefördert durch die Otto und Edith Mühlshlegel Stiftung in der RBS: 1.5.05 bis 30.4.07.

Penner H, Miller N. Die Rolle akustischer Messungen bei der Verbesserung der diagnostischen Genauigkeit bei M. Parkinson. In Kooperation und gefördert durch die University of Newcastle upon Tyne.

Pfisterer M. Untersuchungen zur Altersabhängigkeit urodynamischer Maßzahlen bei Probandinnen mit und ohne Detrusorüberaktivität in Kooperation mit dem Department of Geriatric Medicine an der Universität Pittsburgh, PA (Leitung: Prof. N. Resnick und Prof. D. Griffiths) Die Publikation der Ergebnisse wird erfolgen im Journal of Urology, Journal of the American Geriatric Society und im Journal of Neurourology and Urodynamics (siehe Publikationen). Die Untersuchung wird durch die Robert Bosch Stiftung gefördert.

Pfisterer M, Hauer K, Tremmel A. Exclaim-Studie. Finanzierung über Erfolgshonorar der Firma Aventis .

Schuler M. Eine Halbjahres-Querschnittsuntersuchung zur Wirksamkeit und unerwünschten Wirkungen medikamentöser Schmerztherapie und Patientenzufriedenheit bei Aufnahme ins Geriatrische Zentrum Bethanien.

Schuler M. / Franke D: Stationäre Behandlung geriatrischer Patienten nach Schlaganfall im Kontext struktureller Veränderungen der Schlaganfallbehandlung im Zeitraum 1990-2002; eine historische, prospektive Kohortenstudie.

Schuler M. / Njoo N.: Akute und chronische Schmerzen bei geriatrischen Patienten seit 1999: Frau Andrea Koch: Psychische Auswirkungen von Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung

Schuler M./ Fuchs P: Schmerzmessungen bei geriatrischen Patienten während der Rehabilitation: eine kontrollierte Untersuchung

Schuler M. Entwicklung und Erprobung einer Skala zur Schmerzmessung bei Alzheimer-Demenz in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe der DGSS „Schmerz und Alter“, mit dem Institut für Gerontologie (Prof. Kruse) und der psychiatrischen Klinik der Universität Heidelberg (Prof. Schröder) (Projekt H.I.L.D.E.). (Ergebnisse zur Publikation angenommen, siehe Publikationen)

Specht N. BMBF-Projekt „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (Förderschwerpunkt „Versorgungsforschung“) in Kooperation mit dem DZFA. (Ergebnisse zur Publikation angenommen, Siehe Publikationen)

Specht N. Klinisches Modellvorhaben: Etablierung einer Fall assessment Unit (Diagnose relevanter Risikofaktoren für Stürze im Alter) im Bethanien-Krankenhaus (Mögliche Kooperationspartner: Chirurgie/ Orthopädie Uniklinik Heidelberg)

Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review Boards

Hauer K: Peer Reviewer Tätigkeit in folgenden Zeitschriften: • Age Ageing; • Archives of Physical Medicine and Rehabilitation; • American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation; • Journal of Neurology; • Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie

Hauer K: Mitglied im EU-geförderten Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe)

Hauer K. Assoziierter Partner: Canadian Initiative on Frailty and Ageing, Prof. Bergman, Montreal.

Hauer K, Mitarbeit an Guidelines/Empfehlung zu körperlichem Training/ Rehabilitation ECSS European College of Sport Science.

Hauer K, Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft „Ambulante Rehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie, DGG.

Hauer K. Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“ unter Federführung der Stadt Heidelberg

Hauer K. „Qualitätsniveaus – Mobilität und Sicherheit bei Menschen mit demenziellen Beeinträchtigungen in stationären Pflegeeinrichtungen" Bundeskonferenz zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Pflegewesen e.V. (BUKO-QS).

Kuno E, Müller M, Müller M. Formen von Harninkontinenz IN: 5. Nationalen Expertenstandard des DNQP (Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege) „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung, Fachhochschule Osnabrück (DNQP)..

Oster P: Mitglied Weiterbildungsausschuß Innere Medizin und Klinische Geriatrie

Oster P: Deutsche Gesellschaft für Geriatrie

Oster P: Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

Oster P: Schweizer Gesellschaft für Geriatrie

Oster P: British Geriatric Society

Pfisterer M.: Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA)

Pfisterer M.: Junior Editor des European Journal of Geriatrics – Europäische Zeitschrift für Geriatrie

Pfisterer M.: Sekretär der AG-Inkontinenz der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie.

Pfisterer M.: Prüfer und stellv. Mitglied des Weiterbildungsausschusses (Ärztliches Qualitätsmanagement) der Bezirksärztekammer Nordbaden

Pfisterer M.: Reviewer für „Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie“

Pfisterer M.: Mitglied des Ethik-Komitees des Bethanien-Krankenhaus –Geriatrisches Centrum- Heidelberg

Pfisterer M.: Sprecher der AG Palliativmedizin in der Geriatrie der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie

Specht N.: Mitglied des begleitenden Expertengremiums zur Entwicklung eines Qualitätsniveaus zur Mobilität und Sicherheit bei der Betreuung Demenzkranker in stationären Pflegeeinrichtungen (BUKO)

Specht N.: Leitung der Projektgruppe „Mobilitätszentrum“ im Bethanien-Krankenhaus

Wezler, N.: Mitarbeit im Schlaganfallnetzwerk Heidelberg

Wezler, N.: Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrie in Karlsruhe (LAG)

Wezler, N.: Kooperationspartner mit der Medizinischen Klinik V, dem Kurpfalz-KH und dem Salem- KH hinsichtlich der Versorgung hämato-onkologischer Patienten in Heidelberg

Eingeworbene Drittmittel/Stipendien

Hauer K, Becker C, Oster P, Bärtzsch P

270 000 Euro

Landesstiftung Baden-Württemberg, Stuttgart, Studienprojekt: *„Körperliches Training bei älteren Menschen mit kognitiver Schädigung. Eine kontrollierte-randomisierte Interventionsstudie/ Entwicklung eines nachhaltigen Trainingsangebotes“.*

Oster P. Forschungskolleg Geriatrie der Robert Bosch Stiftung: Die Robert Bosch-Stiftung vergibt jährlich Stipendien an interessierte Mediziner zur Weiterbildung in der geriatrischen Forschung. [www.forschungskolleg-geriatrie.de]

Dr. M. Pfisterer: 1-Jähriges Stipendium (mid-career) (1.0 Stelle)

Dr. T. Zieschang: 2-Jähriges Stipendium (early career) (1.0 Stelle)

Dr. A. Braun: 2-Jähriges Stipendium (early career) (1.0 Stelle)

Oster P, Hestermann U, Zieschang T. GISEAD, Geriatrich internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten. Modellprojekt zur internistischen Behandlung demenziell erkrankter Patienten. Gefördert durch die Robert Bosch-Stiftung: 188 000 Euro

Pfisterer M. Eugen-Rehfish-Forschungspreis des Forum Urodynamicum 2005 für „Die alternde Blase. Altersassoziierte Veränderungen der Blasenfunktion bei Frauen zwischen 20 und 90 Jahren“. [http://www.forum-urodynamicum.de/htm/eugen_rehfish_2.htm]

Specht N. Abschluss des BMBF-Projekts „Untersuchungen zur Inanspruchnahme von Krankenhausbehandlung durch Pflegeheimbewohner“ (s. auch Studienbericht von 03/05).

Wissenschaftliche akademische Abschlussarbeiten:

Silke Schönecker: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Sportliches Training bei Schlaganfallpatienten: Literaturübersicht und praktische Erfahrungen*“ (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

Michael Schwenk: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Validierung eines Fragebogens zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei gebrechlichen alten Menschen mit dementieller Erkrankung mit Hilfe von Motion Sensors*“. (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

Bettina Schläfke: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Veränderungen der körperlichen Aktivität in einer randomisierten-kontrollierten Trainingsstudie Menschen mit dementieller Erkrankung*“. (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

Anna Czempik: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Veränderungen der körperlichen Leistung in einer randomisierten-kontrollierten Trainingsstudie Menschen mit dementieller Erkrankung*“. (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)

- Nelly Dias: (Magisterarbeit Gerontologie): „*Validierung des Falls Efficacy Scales-international Version (FES-I) bei gebrechlichen Personen mit und ohne dementieller Erkrankung*“. (**Betreuer. PD. Dr. Hauer**)
- Nadja Heining: (Magisterarbeit Gesundheitsökonomie): „*Motivationsanalyse zur Teilnahme an Sturzpräventionstrainingsangeboten bei gebrechlichen Personen mit und ohne dementieller Erkrankung*“. (**Betreuer. PD Dr. Becker/ PD Dr. Hauer**)
- Ruth Heyl: (Masterarbeit Physiotherapie): „*Validierung eins Fragebogens zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei gebrechlichen alten Menschen mit Hilfe von Motion Sensors*“. (**Betreuer. PD. Dr. Becker/ PD. Dr. Hauer**)
- Doris Iro: (Masterarbeit Physiotherapie): „*Sequenzerkennung und motorisches Lernen bei hochbetagten Personen*“. (**Betreuer PD. Dr. Hauer/ Dr. Lindemann**).
- Lena Frank: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): „*Re-Test Reliabilität bei experimentellen Untersuchung zur Sequenzerkennung bei Hochbetagten*“. (**Betreuer: PD. Dr. Hauer/ Dr. Lindemann**).
- Marcello Giovinco: (Magisterarbeit Sportwissenschaft): *Körperliches Training bei dementieller Erkrankung: etablierung eines vereinsbasierten Trainings/ Transfer der Methodik aus einer randomisierten-kontrollierten Studie (SVVg Feuerbach)*. (**Betreuer: PD. Dr. Klaus Hauer**)
- Julia Bühlmeier: (Dissertation Sportwissenschaft). *Systematisches Review: Erhebungsmethoden/Fagebögen zur Erfassung der körperlichen Aktivität bei Hochbetagten* (**Betreuer: PD. Dr. Hauer**).
- Tanja Zieschang: (Stipendiatin Robert-Bosch-Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, Habilitationsverfahren): „*Ergebnisse eines Langzeitfollow-ups zum körperlichen Training bei Personen mit dementieller Erkrankung*“. (**Betreuer: Prof. Dr. Oster, PD. Dr. Hauer**)
- Klaus Hauer: (Erfolgreicher Abschluss des Habilitationsverfahrens and der Medizinischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg mit dem Thema: *Gebrechlichkeit und Stürze im Alter- Ursachen und Interventionsstrategien* (Betreuer: **Prof. Dr. Peter Bärtsch**).
- Katinka Grünendahl: Analyse der stationären Versorgung von verhaltensauffälligen Patienten im Geriatrischen Zentrum vor und nach Einrichtung eines Spezialbereichs für akut erkrankte Demenzkranke (Promotion Medizin) (Betreuer: **Dr. Norbert Specht**).

Stellan Bergert: Befragung nach Präferenzen bei der Versorgung bei Inkontinenz (Promotion Medizin) (**Betreuer: Dr. Mathias Pfisterer**).

Mathias Pfisterer: Laufendes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg

Matthias Schuler: Laufendes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg

Einfluss des Forschungsprogrammes auf die Lehre/ Weiterbildung und Dissemination von Ergebnissen in der Öffentlichkeit.

Die wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien ist im Schwerpunkt anwendungsorientiert und hat das Ziel, die Effizienz therapeutischen Handelns zu optimieren und Modelle zur besseren Patientenversorgung und evidenzbasierte Entscheidungskriterien in der Geriatrie zu entwickeln. Die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Arbeit fließen aus diesem Grunde direkt in die Ausbildungs- und Lehrinhalte von Studenten der Fakultäten Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaft und Sportwissenschaft ein, für die Lehrveranstaltungen am Geriatrischen Zentrum Bethanien angeboten werden. Zusätzlich zur akademischen Lehre werden in der Akademie für Fort- und Weiterbildung, die dem Geriatrischen Zentrum angeschlossen ist, vielfältige Lehr—bzw. Fortbildungsveranstaltungen angeboten, in die ebenfalls die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit am Haus Eingang finden. Diese Veranstaltungen, die sich an unterschiedliche Personen richten (interessierte Öffentlichkeit, Angehörige, Pflegepersonal, Therapeuten, Geriater, Allgemeinmediziner u.a.) bieten ein weites Forum, das zur Dissemination der Ergebnisse der Forschungsarbeit am Bethanien-Krankenhaus Geriatrisches Zentrum dient und über den engen Kreis wissenschaftlich Interessierter hinausgeht. Über Fortbildungs- und Informationsangebote, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richtet und unterschiedliche Informationsmedien nutzt (öffentliche Medien, Schulungen, Vorträge), werden die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Akademische Lehre

Die neue Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie stellte eine erhebliche Herausforderung dar, die wir zusammen mit dem Heicumed-Team umgesetzt haben. Geriatrische Inhalte werden in Vorlesungs- und Seminarform angeboten und sind Inhalt

entsprechender Prüfungen. Die Fragen wurden von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses entwickelt. Alle Medizinstudenten eines Jahrgangs verfassen einen geriatrischen Fallbericht mit Assessment und schreiben eine Klausur im Fach Geriatrie. Beide werden hauptverantwortlich von Mitarbeitern des Bethanien-Krankenhauses koordiniert und korrigiert.

Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Die Zahl der uns vom Studiendekanat zugeteilten PJ-Studenten war leider rückläufig. Im Aufbaustudiengang Dipl.-Gerontologie bieten wir das Geriatrie-Seminar an. Staatsexamen wird in Medizin und Dipl.-Gerontologie abgenommen.

Akademische Lehrangebote und Geriatrische Schulung im Bethanien-Krankenhaus/ geriatrisches Zentrum

Im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg wurden folgende Studienangebote vom Geriatrischen Zentrum Bethanien durchgeführt:

Medizinische Ausbildung

- Beteiligung Hauptvorlesung Innere Medizin
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Unterricht am Krankenbett
- geriatrisches Angebot für Vorkliniker
- wöchentlicher PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die Fallberichte der Studenten
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatrie und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im Bethanien-Krankenhaus -Geriatrisches Zentrum-
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin

Aufbaustudiengang Gerontologie /DZFA

- Geriatrieseminar I
- Geriatrieseminar II
- Examensprüfung Geriatrie für Gerontologiestudenten

Aufbaustudiengang Sportrehabilitation/ Sportwissenschaftliche Fakultät

- Körperliches Training in der Geriatrie (Hauptseminar)

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw.

Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig (siehe Absatz: Forschung). Die Lehrangebote wurden durchgeführt von: Dr. Micol, Dr. Pfisterer, Dr. Schuler, Dr. Specht, PD Dr. Hauer, Dr. Hestermann, Dr. Zieschang und Prof. Dr. Oster.

Akademische Lehre/ Fortbildungen

Pfisterer M, Wittmann Jennewein C, Micol W, Specht N, Wezler N, Oster P, Mitarbeit Studentenunterricht Innere Medizin (HEICUMED) (WS/SS 2005).

Pfisterer M, Wittmann Jennewein C, Micol W, Specht N, Oster P, Wezler N, Hauer K. Mitarbeit Studentenunterricht „Geriatric“ für Gerontologie-Studenten. (WS/SS 2005)

Pfisterer M Seit 2005 Kurskoordinator: Koordination Geriatricunterricht, Klausuren, geriatric Fallberichte, bed-side-teaching und Vorlesungen für das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed).

Wezler, N. Antikoagulation im höheren Lebensalter- aus geriatric Sicht, 26.11.05, „Medizin für die Praxis“, Lehrveranstaltung der Med. Universitätsklinik Heidelberg.

Wezler, N. Vorlesung Geriatric, Störungen des Wasser- und Elektrolythaushalts bei geriatric Patienten, 15.12.05, Hörsall der Med. Universitätsklinik Heidelberg.

Hauer K. Hauptseminar „Sport in der Geriatric“, für Sportstudenten des Instituts für Sportwissenschaft Universität Heidelberg (SS 2005).

Hauer K. Mitarbeit Studentenunterricht für Medizinstudenten (Heicumed) in Kooperation mit der Abtl. Sportmedizin, Prof. Dr. Bärtch, Universität Heidelberg. (WS 2004/5 und WS 2005).

Müller E: Studiengang "Höheres Lehramt an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Gerontologie / Pflegewissenschaft" am Institut für Gerontologie Heidelberg (WS 2004/05, Sommersemester 2005, WS 2005/06).

Müller E: Studiengang "Pflegepädagogik" (berufsbegleitend) der Kaiserswerther Seminare in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen (SS 2005, WS 2005/06).

Müller E: Studiengang "Pflegepädagogik/Pflegemanagement" an der Evangelischen Fachhochschule Ludwigshafen (SS 2005).

Externe Fortbildungen ausserhalb der akademischen Lehre

Hauer K. Innerbetriebliche Fortbildung Geriatrie Rehabilitation, Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart. „Körperliches Training und Demenz“. 24.1.05.

Kuno E, Müller M: Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar 15.02.05 im Kreiskrankenhaus Herrenberg.

Kuno E, Müller M: Harninkontinenz beim älteren Menschen. Inhouse-Seminar 17.11.05 in Ludwigshafen.

Penner H: Unterricht an der Schule für Logopädie, Wieblingen: „Logopädische Therapie bei M. Parkinson“, 27./28. Juli 2005

Specht N. Lehrtätigkeit für Altenpflegeschulen (4x jährlich)

Specht N. Fortbildungen für Mitarbeiter von Pflegeheimen in Mannheim und im Odenwaldkreis (1x /Monat)

Wezler, N. Schlaganfall- Symposion, 22.10.05, Schmieder- Kliniken Heidelberg

Akademie für Fort-und Weiterbildung Bethanien-Krankenhaus/ Geriatrisches Zentrum

Im Jahr 2005 wurden an der akademie für Fort- und Weiterbildung des Bethanien-Krankenhauses 44 externe Fortbildungskurse durchgeführt. Schwerpunkt des Angebotes sind Fortbildungen in spezifischen Fragen der geriatrischen Behandlung und Nachsorge sowie spezielle Therapie- und Pflegekonzepte im Umgang mit chronisch erkrankten alten Menschen. Sie richten sich bundes- und landesweit an alle Berufsgruppen, die in die Behandlung und Versorgung ältere Menschen, geriatrischer Patienten und von Pflegeheimbewohnern eingebunden sind (Ärzte, Krankengymnasten, Logopäden, Pflegepersonal u.a.). Einen weiteren Schwerpunkt stellt die Angehörigenarbeit und das Qualitätsmanagement in der Geriatrie dar.

Ein Teil der Referenten sind Mitarbeiter des Bethanien-Krankenhauses aus den Fachabteilungen. Sie verfügen über langjährige geriatrische Erfahrung. Ergänzend wurden externen Akademie-referenten, z.T. auch aus dem europäischen Ausland, für Weiterbildungsveranstaltungen verpflichtet.

Wöchentlich, hausinterne Fortbildungen sichern die Aktualität und Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung im Geriatrischen Zentrum Bethanien-Krankenhaus. Das Programmheft für externe Weiterbildungsangebote der Akademie liegt dem Schreiben bei.

Die Akademie des geriatrischen Zentrum beteiligt sich 2005 auch als Schulungsort im Rahmen

eines landesweiten Präventionsprojektes der AOK: „Sturzprävention im Pflegeheimen“. An diesem Projekt werden 300 Pflegeheime aus Baden-Württemberg teilnehmen. Das Projekt wird auch im Jahr 2006 fortgesetzt werden.

Akademie für Fort-und Weiterbildung Bethanien-Krankenhaus/ Geriatrisches Zentrum, Kurse der Mitarbeiter

Bur T: Diagnostik und Therapie neurologischer Schluckstörungen bei Erwachsenen
03./04.02. 2005

Bur T: Umgang mit sprechgestörten Patienten (In: Die Rehabilitation des Patienten mit Parkinsonsyndrom) 12.10.05

Bur T: Heidelberger Dysphagietag 03.06.05

Bur T: Beitrag zur 10-Jahresfeier der Akademie Heidelberg: Podiumsdiskussion, 06.10.2005

Bur T: Logopädie in der Geriatrie: Rotes Tuch und unbeschriebenes Blatt? 11.11.05

Bur T: Umgang schluckgestörter Patienten (In: Therapeutisch-rehabilitative Pflege am Beispiel des Apoplexpatienten) 08.-10. 11.05

Bur T: Workshop: Umgang mit schluckgestörten Patienten (In: Klinische Geriatrie für Ärzte)
07.-11.11.05

Hauer K. Ausbildung von Übungsleitern im Modellprojekt „Training im Pflegeheim“, AOK Baden Württemberg. 5.12.2005 und 30.11.2005.

Hauer K. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter. Seminar Akademie Bethanien-Krankenhaus 5.-6.4.4.05, Heidelberg.

Hellmann A: Schluckstörungen/Non-orale Ernährung (In: Interdisziplinärer Basiskurs: Qualitätssicherung in der Geriatrie Modul I und II) 21.02.-25.02.05 und 04.04.-08.04.05

Hellmann A: Organisationsarbeit für FOTT-Grundkurs, 24.-28.10.05

Hellmann A: Schluckstörungen (Therapeutisch-rehabilitative Pflege am Beispiel des Apoplexpatienten) 08.-10. 11.05

Hövel A. Unterricht „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie); 24. -26.10.2005; Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg

Kuno E, Müller M, Pfisterer P, Razus D, Wezler D: Seminar zur Fachkraft für Kontinenzstörungen. 7. – 11.03.05 und 26. 30.09.05.

Kuno E, Müller M, Pfisterer M: Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen.
8. – 9.12.05.

Kuno E, Müller M, Pfisterer M: Harninkontinenz älteren Menschen. Basiskurs am 24. +
25.02.05.

Kuno E, Müller M, Wezler N: Harninkontinenz beim älteren Menschen. IBF – Seminar am
9.06.05.

Müller M: Harninkontinenz und Schlaganfall am 9.11.05 in Akademie –Bethanien-
Krankenhaus.

Scherer A. Trainingsprogramme zur Sturz- und Frakturprävention im Alter; 05. – 06.
04.2005; Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg

Schmitt-Gehrke M . Studentenunterricht „Physiotherapie in der Geriatrie“ für Gerontologie-
Studenten; 08.06.2005

Schmitt-Gehrke M. Unterricht „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie); 24. -
26.10.2005; Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien-Krankenhaus Heidelberg

Specht N. Lehrtätigkeit an der Akademie für Fort- und Weiterbildung des Geriatriischen
Zentrums (u. a. Gestaltung und Durchführung der Fortbildungswoche „Klinische
Geriatrie“ für Ärzte, 11/05 sowie des interdisziplinären Curriculums „Zercur 10/05 und
11/05)

Specht N. Lehrtätigkeit im Rahmen des AOK-Modellprojekts zur Sturz- und
Frakturprävention in Pflegeheimen

Wezler, N. Harninkontinenz- Diagnostik und Therapie, 7.3.05, Akademie für Fort- und
Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus

Wezler, N. Miktionsstörungen bei M. Parkinson- Diagnostik und Therapie, 12.10.05,
Akademie für Fort- und Weiterbildung, Bethanien- Krankenhaus

Wezler, N. Notfallmanagement im Bethanien- Krankenhaus, 7.3.05, Einführungstag für neue
Mitarbeiter.

Wezler, N. Notfallmanagement- Situatives Reanimationstraining, 6.-7.12.05

Wezler N: Inkontinenz bei M. Parkinson am 12.10.05.

Wittmann Jennewein C: Hygiene im Krankenhaus;10.11.2005.

Wittmann Jennewein C: Umgang mit MRSA;14.12.2005

Wolfer B, Hellmann A, Morales S: Hospitationen (In: Interdisziplinärer Basiskurs:
Qualitätssicherung in der Geriatrie Modul III) 16.6. und 27.06.-08.07.05

Wolfer B, Hellmann A, Morales S, Bur T.Workshops: Schluckstörungen für
Fortgeschrittene 21.01., 07.10., 25.11.2005

Prof. Dr. Peter Oster: _____

PD. Dr. Klaus Hauer _____

Anlage:

Kursprogrammheft 2005 der Akademie für Fort- und Weiterbildung am Bethanien-Krankenhaus-
Geriatrisches Zentrum Heidelberg